

nationalrat 3 (apa)

der redner (abg. kindl) bestritt sodann den wehrwillen des oesterreichischen volkes und behauptete, dass die abgeordneten, obwohl sie in kenntnis dieser tatsache seien, sich ueber den allgemeinen wunsch der bevoelkerung einfach hinwegsetzen. zehn jahre lang haben oevp und spoe mit allen mitteln versucht, das soldatentum in bausch und bogen zu verurteilen. jeder sei ein feind der demokratie genannt worden, der nur mit dem gedanken gespielt habe, oesterreich wieder zu bewaffnen. mit allen mitteln - allerdings erfolglos - habe man versucht, von den kindern kriegsspielzeug fernzuhalten. die soldaten des zweiten weltkrieges seien auf jede weise diffamiert worden, und jetzt erwarte man von der jugend, dass sie mit waffen nicht nur spielen, sondern im ernstfall sogar menschen toeten soll. da man zehn jahre lang den barras als die groesste entwuerdigung des menschen hingestellt habe, sei es nun kein wunder, wenn sich unsere jugend dagegen wehre, einen uniformrock anzuziehen.

in der ersten republik sei es aehnlich gewesen. und als man auf grund der allgemeinen wehrpflicht ein heer aufstellte, sei dieses praktisch unbrauchbar gewesen, weil alle moralischen voraussetzungen fehlten. jetzt sei man entruestet, weil das volk nicht in ein freudengeheul ausgebrochen sei, als oevp und spoe die aufstellung eines bundesheeres beschlossen. mit der dem bundesheer in der regierungsvorlage zugedachten verpflichtung zur aufrechterhaltung der ordnung und ruhe im inneren verblinde sowohl die oevp als auch die spoe - dieser verdacht sei

*1.11.1918*

... als auch die spoe - dieser verdacht sei wohl gerechtfertigt - heute schon die absicht, das bundesheer einmal zu innerpolitischen zwecken zu missbrauchen.

die wdu, sagte der redner abschliessend, lehne die aufstellung eines bundesheeres so lange ab, als im staatsvertrag eine beschraenkung der verwendung von waffen bestimmt werde. er persoendlich, der auf eine lange dienstzeit als soldat zurueckblicken koenne, spreche einem grossteil der abgeordneten das moralische recht ab, auf grund ihres zehnjahrigen verhaltens ein wehrgesetz zu beschliessen, in dem von pflichten des soldaten und von der verteidigung des vaterlandes gesprochen wird.

als naechster sprach abg.dr.gorbach (oevp).(fortsetzung) ch